



Konjunkturbericht

1. Halbjahr 2021



Inhalt

Konjunkturdaten im Überblick

Vorbemerkung	3
Handwerk Gesamtbetrachtung	4
Geschäftslage	5
Beschäftigtenentwicklung	6
Auftragsentwicklung	7
Betriebsauslastung	8
Umsatzentwicklung	9
Preisentwicklung Einkaufspreise	10
Preisentwicklung Verkaufspreise	11
Investitionstätigkeit	12

Konjunkturlage nach Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	14
Ausbaugewerbe	15
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	16
Kraftfahrzeuggewerbe	17
Nahrungsmittelgewerbe	18
Gesundheitsgewerbe	19
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	20

Konjunkturlage in den Landkreisen

Stadt Frankfurt (Oder)	22
Landkreis Barnim	23
Landkreis Märkisch-Oderland	24
Landkreis Oder-Spree	25
Landkreis Uckermark	26

Betriebsstatistik nach ...

Handwerksgruppen	27
Anlagen der Handwerksordnung	27

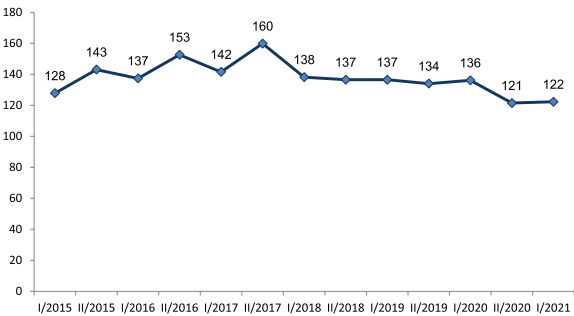
Datentechnischer Hinweis:

Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Alle Angaben erfolgen in Prozent. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte gerundet. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung im Einzelfall nicht genau 100,0% erreicht werden. Geringe Rundungsfehler bei der statistischen Auswertung und bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

Vorbemerkung

Zur Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg gehörten per 31.12.2020 11.515 Betriebe. Die Beteiligung an der Konjunkturbefragung im Frühjahr 2021 lag bei 15,6%.

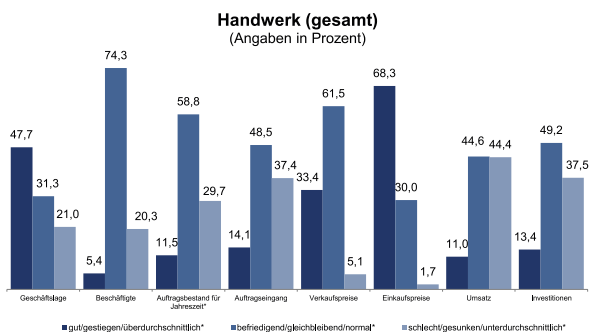
Geschäftsklima



Geschäftsklimaindex im Handwerk = Mittelwert aus „guter“ und „befriedigender“ Geschäftslage, aktuell und erwartet

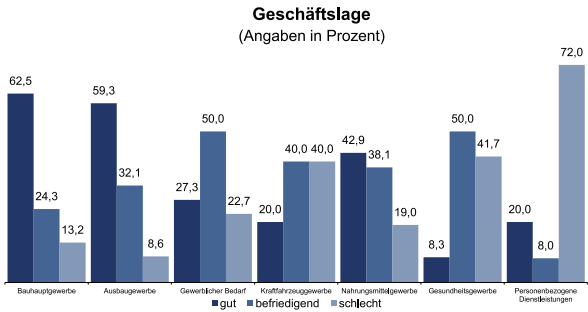
	gut / gestiegen	befriedigend / gleich geblieben	schlecht / gesunken
Geschäftslage	48	31	21
Erwartungen	27	63	9
Beschäftigung	5	74	20
Erwartungen	13	82	5
Umsatz	11	45	44
Erwartungen	36	49	15
Einkaufspreise	68	30	2
Erwartungen	68	31	1
Verkaufspreise	33	62	5
Erwartungen	41	55	4
Auftragseingang	14	49	37
Erwartungen	34	56	10
Investitionen	13	49	38
Erwartungen	10	60	30

Handwerk Gesamtbetrachtung



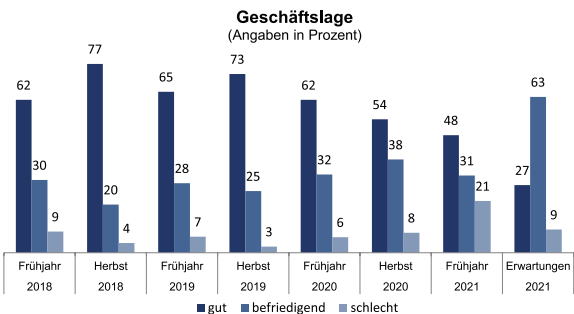
Das Ostbrandenburgische Handwerk ist und bleibt ein Stabilitätsfaktor der Wirtschaft und Beschäftigungsgarant – auch in Krisenzeiten. Dies zeigen die jüngsten Konjunkturdaten. Damit sich dies fortsetzt, benötigen insbesondere die Gewerke, die stark unter den Einschränkungen der Pandemie gelitten haben, aber auch jene, die strukturellen Veränderungen gegenüberstehen, intensive Unterstützung und gezielte Förderung. Gerade die konsumnahen Gewerke mussten erhebliche pandemiebedingte Einschränkungen hinnehmen. Geschlossene gastronomische Angebote ließen die Umsätze von Konditoren, Bäckern und Fleischern bei 71% der Befragten einbrechen. Von den Friseuren und Kosmetikern wurde ein Umsatzrückgang von 81% gemeldet. Auch die Gesundheitshandwerke lagen im Minus. Vermutlich die Vorsicht der Kunden ließ die Umsätze hier zurückgehen. Zudem hatten Betriebsschließungen in anderen Wirtschaftsbereichen massive Auswirkungen auf die Geschäftslage in einigen Gewerken. So fehlten beispielsweise den Gebäude- oder Textilreinigern die Aufträge aus Gastronomie und Hotellerie. Geschlossene Verkaufsräume führten in der Kfz-Branche zu einem erheblichen Umsatzeinbruch. Dieser konnte allein durch das Werkstattgeschäft und Online-Verkäufe nicht ausgeglichen werden. Somit hat sich die Lage der direkt von den Corona-Maßnahmen betroffenen Branchen teils dramatisch verschlechtert, während die Bau- und Ausbaubetriebe sowie Zulieferbetriebe vergleichsweise gut dastehen und auf ein insgesamt zufriedenstellendes erstes Quartal 2021 zurückblicken. Die Erwartungen für die kommenden Wochen fallen verhalten positiv aus, auch beeinflusst durch wichtige Wirtschaftsansiedlungen, wie beispielsweise TESLA in Grünheide. Alle Gewerkegruppen liegen mit ihrer Prognose im positiven Bereich. Dies trifft insbesondere auf die Gesundheitshandwerke und die personenbezogenen Dienstleistungen zu.

Geschäftslage

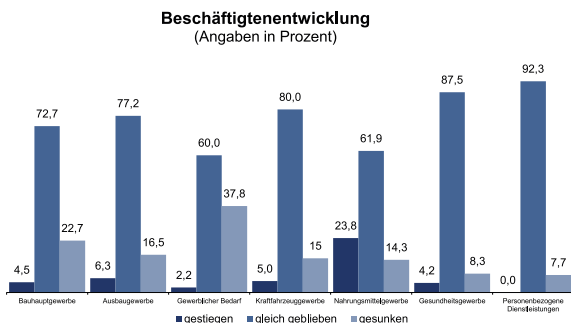


In allen Gewerkegruppen hat sich die Geschäftslage im Vergleich zu Vor-Corona-Zeiten verschlechtert. Am deutlichsten trifft es die von den Lockdown-Maßnahmen besonders belasteten Personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe. Auch die Gesundheitsgewerbe und das Kfz-Handwerk sind negativ betroffen. Für die Gewerblichen Zulieferer verschlechterte sich die Geschäftslage zwar auch, entwickelte sich aber insgesamt stabil. Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr hält sich im Bau- und im Ausbausektor sowie für die Nahrungsmittelbetriebe in Grenzen.

Insgesamt erwarten nur 9 % aller Betriebe in der nahen Zukunft eine weitere Verschlechterung ihrer Geschäftslage. 27 % der Betriebe sind – trotz Corona – optimistisch.

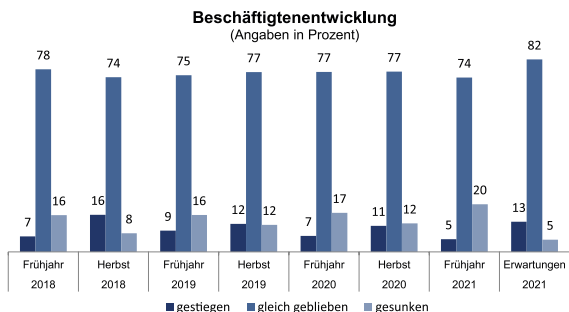


Beschäftigtenentwicklung



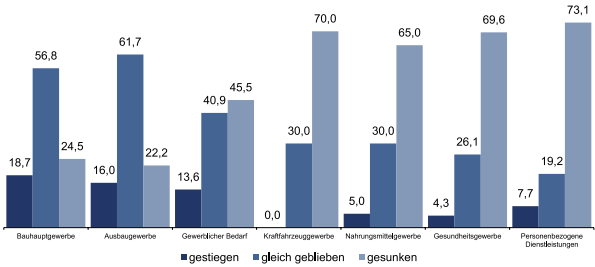
Die unter Pandemieeinfluss stehende konjunkturelle Entwicklung sorgte für einen leichten Rückgang der Mitarbeiterzahlen. Lediglich die Betriebe im Nahrungsmittelhandwerk konnten saldiert gewachsene Belegschaften melden. In allen anderen Gruppen wurden Beschäftigungsverluste verzeichnet, besonders bei den Gewerblichen Zulieferern. Bei den Personenbezogenen Dienstleistern lagen die Beschäftigungsindikatoren nur leicht im negativen Bereich bei einem weitgehend konstanten Beschäftigtenstand, trotz Corona-Lockdown.

In den kommenden Monaten rechnet das Handwerk mit einer insgesamt positiven Beschäftigungsentwicklung.



Auftragsentwicklung

Entwicklung des Auftragseingangs
(Angaben in Prozent)

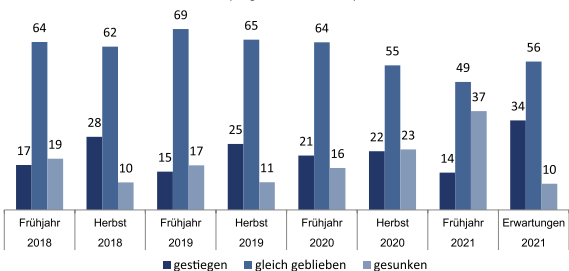


Der Auftragsvorlauf lag bei der Gesamtstichprobe mit durchschnittlich 11,5 Wochen leicht unter dem Wert der Vorjahresumfrage, insbesondere getragen von den Bau- und Ausbaubetrieben.

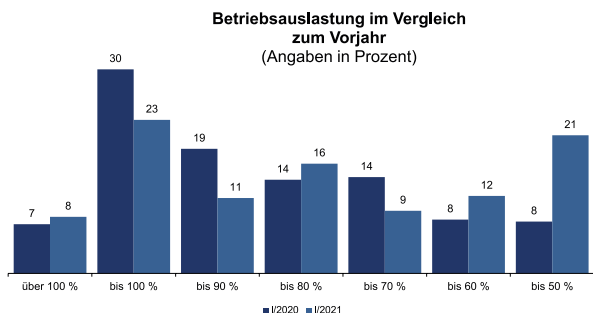
Die Lockdown-Maßnahmen wirkten sich spürbar negativ auf den Auftragseingang in nunmehr allen Gewerken aus. Der Anteil der Betriebe mit gesunkenen Auftragseingängen hat sich mit aktuell 37% gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Besonders deutliche Einbrüche mussten die Personenbezogenen Dienstleister, die Kfz-Betriebe sowie das Gesundheitsgewerbe hinnehmen.

Die Erwartungen für die Entwicklung von Auftragsbeständen sind durchweg positiv. Am optimistischsten fällt die Einschätzung bei den Nahrungsmittel- und den Kfz-Betrieben aus.

Auftragseingang
(Angaben in Prozent)



Betriebsauslastung

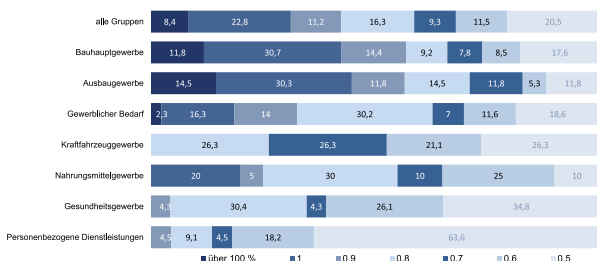


Die abwärts gerichtete Handwerkskonjunktur unter monatelangem Pandemieeinfluss hat unmittelbare und direkte Auswirkungen auf die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten im Handwerk in Ostbrandenburg. Eine mehr als 70-%ige Auslastung wiesen nur noch 59 % der Betriebe aus, das sind 11 Zähler weniger als im Frühjahr 2020. 41 % der Handwerker waren lediglich bis 70 % ausgelastet, darunter jeder Fünfte unter 50 %.

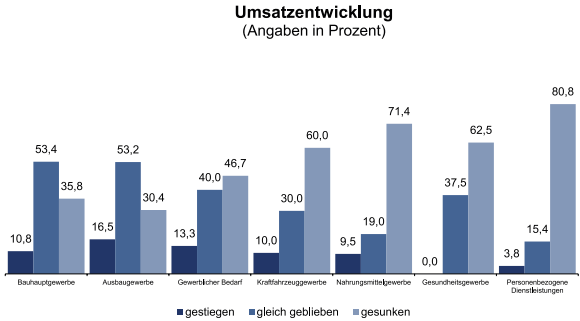
Erfreulich, dass insbesondere in den Bau- und Ausbaugewerken bei der Auslastung der betrieblichen Kapazitäten bis 100 % und darüber hinaus gute Werte erzielt werden konnten. Dies korrespondiert mit den guten Auftragsreichweiten von 15 Wochen im Bauhauptgewerbe und 11 Wochen im Ausbaugewerbe.

Entwicklung der Betriebsauslastung

(Angaben in Prozent)

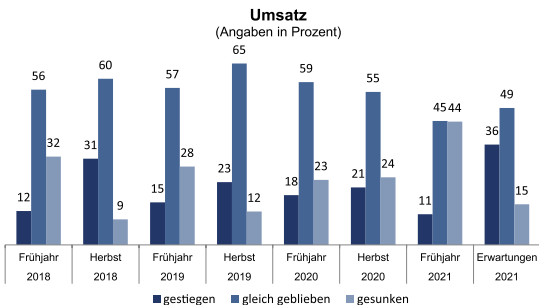


Umsatzentwicklung



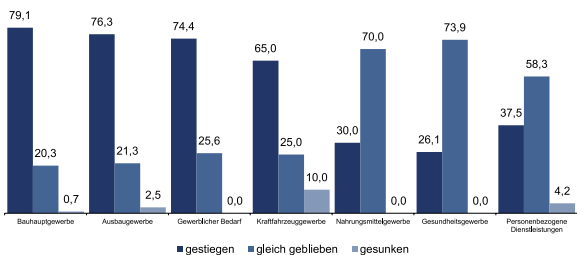
Die Umsätze im Gesamthandwerk lagen deutlich unter dem Vorjahresniveau und bilden sich per Saldo durchgehend negativ ab. Mehr als jeder vierte Betrieb meldete Umsatzrückgänge, lediglich 11% der Betriebe konnten ein Umsatzplus erzielen, gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 7 Prozentpunkten. Hohe Umsatzverluste spürten infolge des Lockdowns insbesondere die Personenbezogenen Dienstleister, die Nahrungsmittelbetriebe, denen aus dem Café- und Cateringgeschäft wichtige Umsätze fehlten sowie die Gesundheitsbetriebe, welche die gestiegene Vorsicht der Kunden registrierten.

Die Umsatzerwartungen fallen in allen Gewerkegruppen durchgängig positiv aus. 36% aller Betriebe erwarten ein Umsatzplus, 15% einen weiteren Umsatzrückgang. Besonders optimistisch zeigen sich die Personenbezogenen Dienstleister.



Preisentwicklung – Einkaufspreise

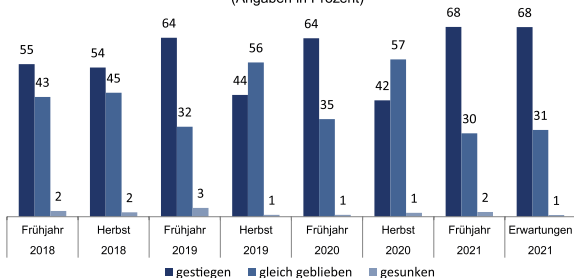
Entwicklung der Einkaufspreise
(Angaben in Prozent)



68% der Betriebe berichteten von Preissteigerungen im Einkauf, das sind nochmals 4 Punkte mehr als im Frühjahr 2020. Insbesondere im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe und bei den Gewerblichen Zulieferern machten sich Preissteigerungen deutlich bemerkbar, während sich im Nahrungsmittel- und Gesundheitsgewerbe die Situation im Einkauf gegenüber dem Vorjahr entspannte. Preisnachlässe wurden im Wesentlichen nur von den Kfz-Betrieben und von den Personenbezogenen Dienstleistern angezeigt.

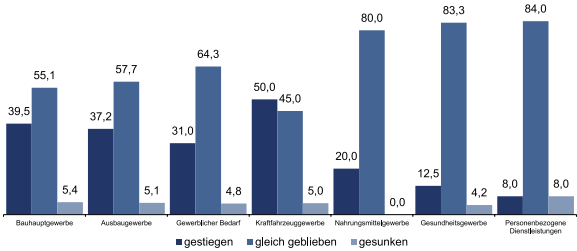
Für die nächsten Monate stellen sich 68% der Befragten auf weiter steigende Einkaufspreise ein. Die Übrigen erwarten ein stabiles Preisniveau. Am deutlichsten wird wiederum im Bauhauptgewerbe (75%) sowie im Kfz-Handwerk (70%) von einer weiteren Preisdynamik im Einkauf ausgegangen.

Einkaufspreise
(Angaben in Prozent)



Preisentwicklung – Verkaufspreise

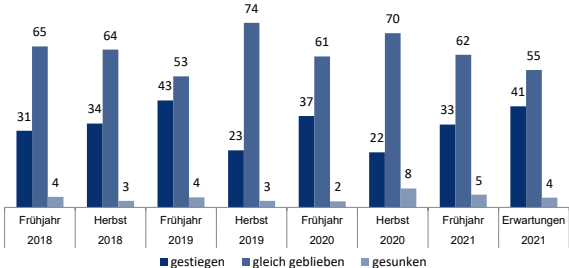
Entwicklung der Verkaufspreise
(Angaben in Prozent)



Wie bereits annähernd im Vorjahr gehen insgesamt 62% der Betriebe von gleichbleibenden Verkaufspreisen aus und setzen damit weiterhin auf Preisstabilität am Markt. 4% weniger als im Vorjahr, d. h. 33% der Betriebe haben Preiserhöhungen gegenüber ihren Kunden durchgesetzt. Jeder zweite Kfz-Betrieb erhöhte seine Leistungspreise. Die Bauhauptbetriebe gaben gestiegene Einkaufspreise an ihre Kunden weiter, während die Ausbaubetriebe etwas verhaltener als im Vorjahr agierten.

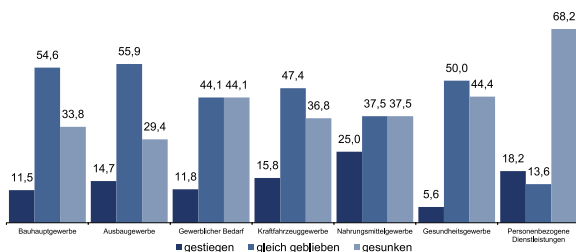
Etwa jeder zweite Betrieb will in den nächsten Monaten seine Verkaufspreise konstant halten. In Anbetracht der erwarteten dynamischen Entwicklung der Einkaufspreise beabsichtigen 41% höhere Verkaufspreise zu realisieren.

Verkaufspreise
(Angaben in Prozent)



Investitionstätigkeit

Entwicklung der Investitionen
(Angaben in Prozent)

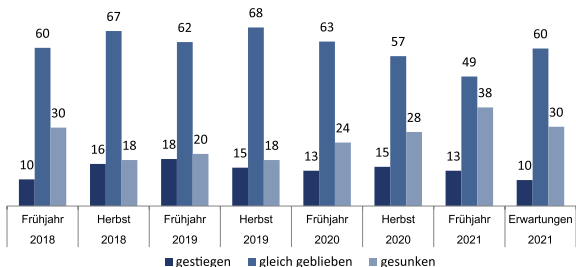


Die aufgezeigte Verschlechterung der Geschäftslage und die damit verbundene Unsicherheit über den Fortgang der Geschäfte führte zu einer deutlichen Zurückhaltung bei den Investitionsmaßnahmen.

Der Investitionsindikator sank um 13 Zähler auf minus 24 Punkte. Alle Gewerkegruppen investierten per Saldo weniger, insbesondere die Personenbezogenen Dienstleister, wo der Investitionsindikator mit minus 50 Punkten den geringsten Wert auswies. Dennoch investierten 13 % der Betriebe, am auffälligsten die Nahrungsmittelbetriebe. Jeder zweite Betrieb meldete ein stabiles Investitionsklima.

Die Investitionszurückhaltung setzt sich in allen Gewerkegruppen auch in den Folgemonaten fort.

Investitionen
(Angaben in Prozent)

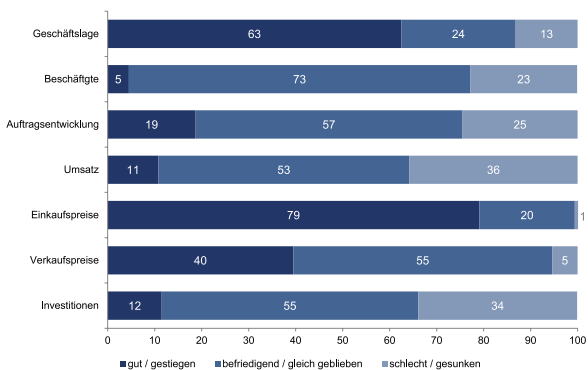


Konjunkturlage nach Handwerks- gruppen

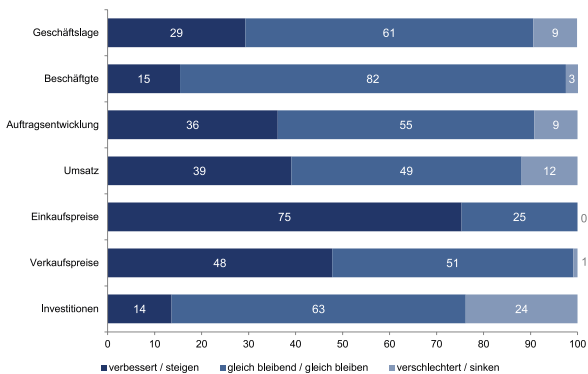


Bauhauptgewerbe

Frühjahr 2021

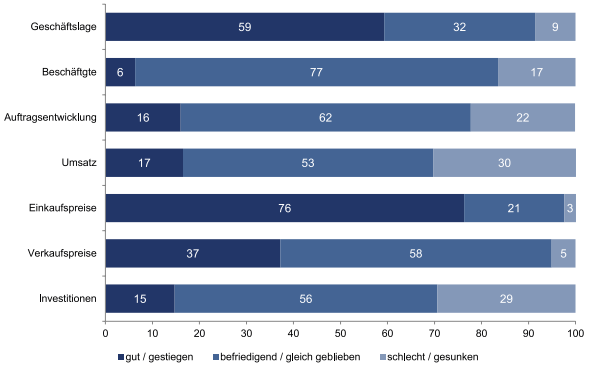


Erwartungen

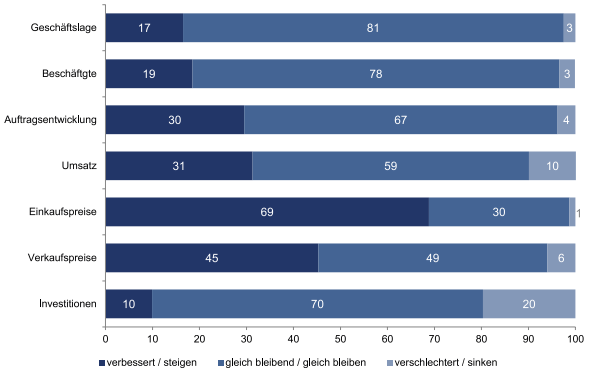


Ausbaugewerbe

Frühjahr 2021

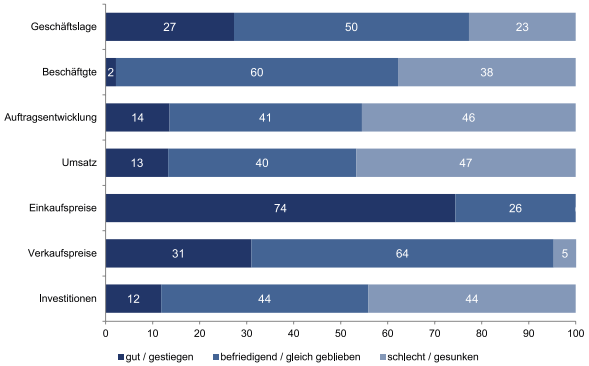


Erwartungen

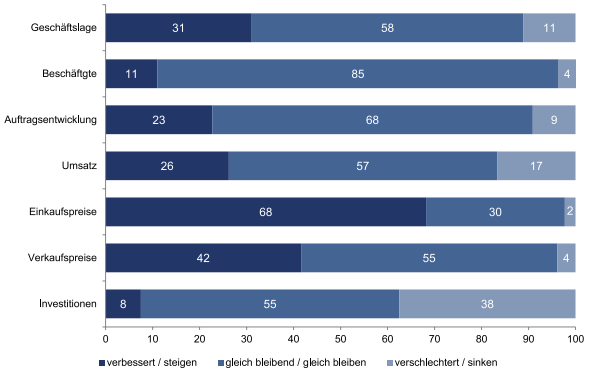


Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Frühjahr 2021

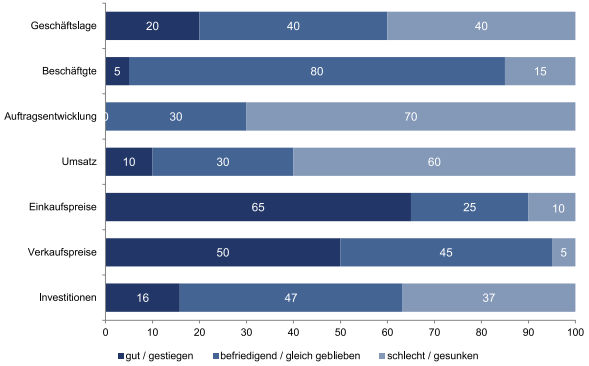


Erwartungen

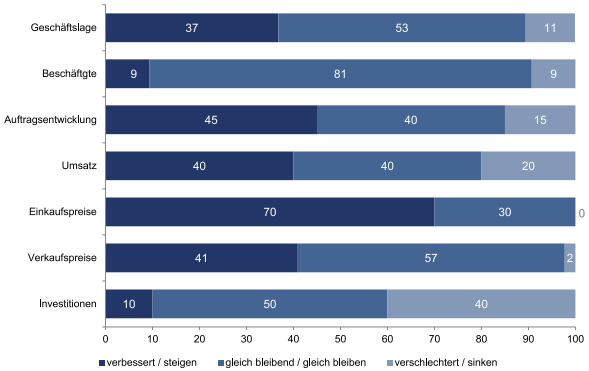


Kraftfahrzeuggewerbe

Frühjahr 2021

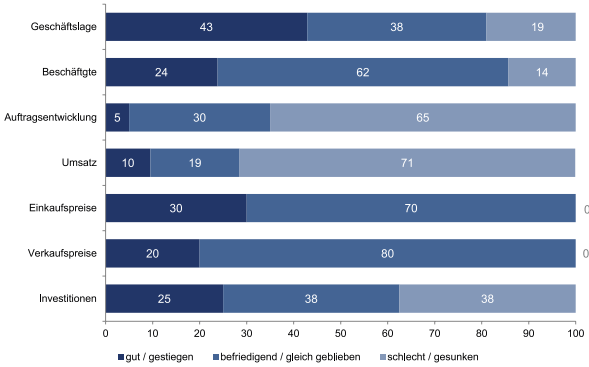


Erwartungen

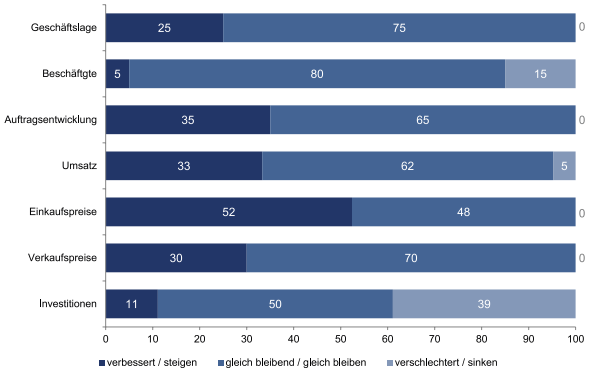


Nahrungsmittelgewerbe

Frühjahr 2021

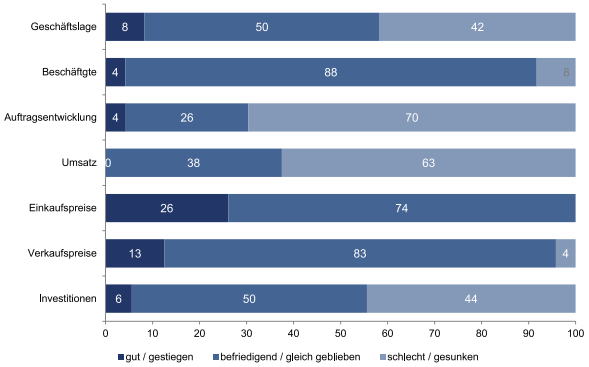


Erwartungen

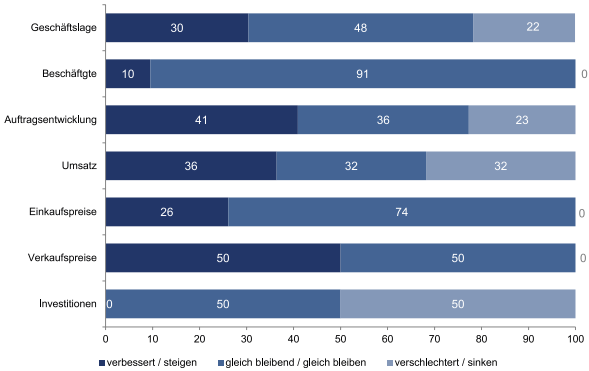


Gesundheitsgewerbe

Frühjahr 2021

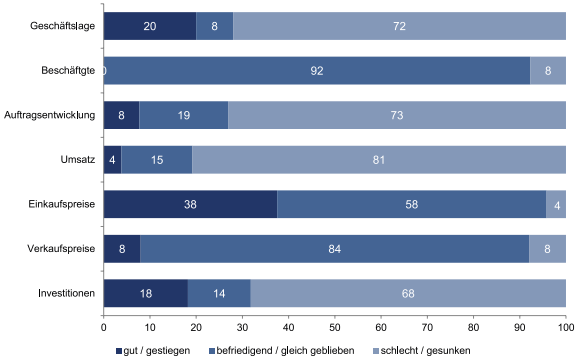


Erwartungen

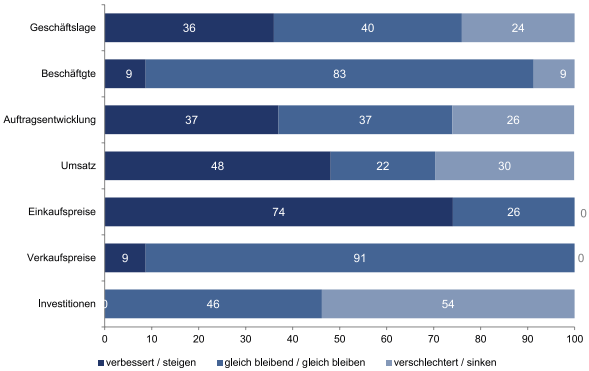


Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Frühjahr 2021



Erwartungen

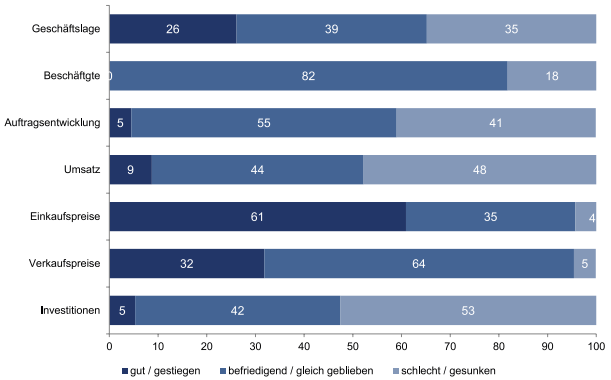


Konjunkturlage in den Landkreisen

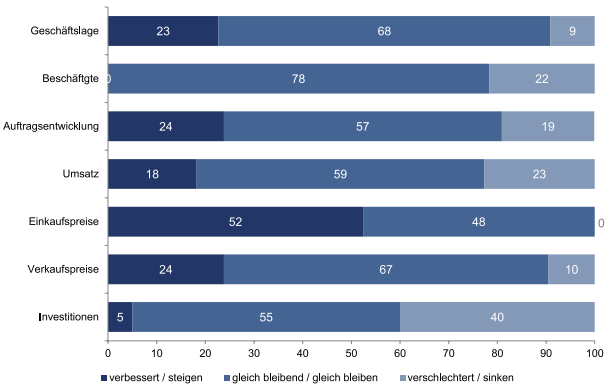


Stadt Frankfurt (Oder)

Frühjahr 2021

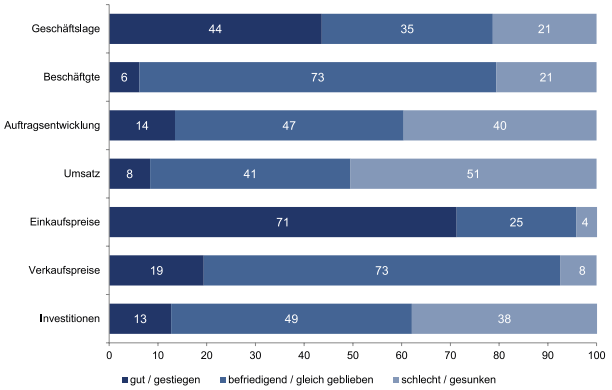


Erwartungen

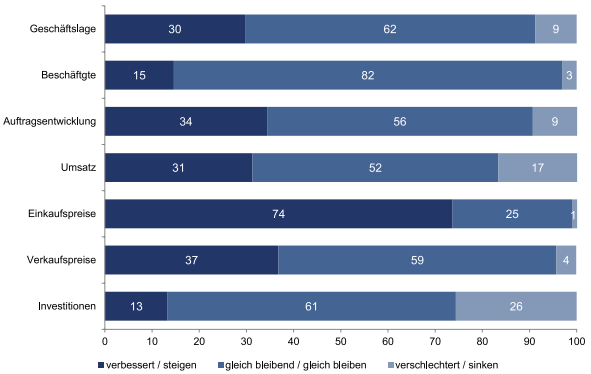


Landkreis Barnim

Frühjahr 2021

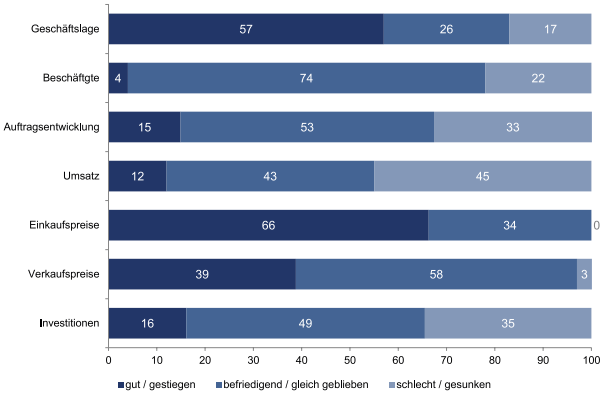


Erwartungen

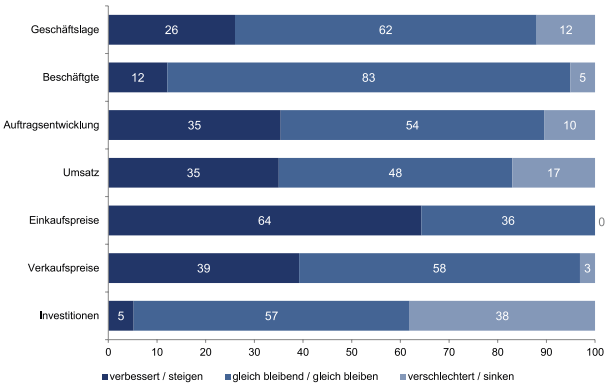


Landkreis Märkisch-Oderland

Frühjahr 2021

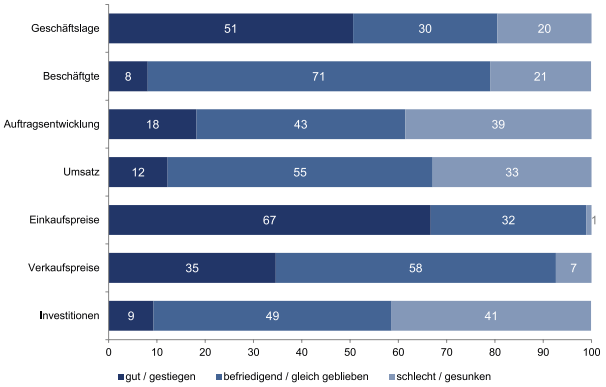


Erwartungen

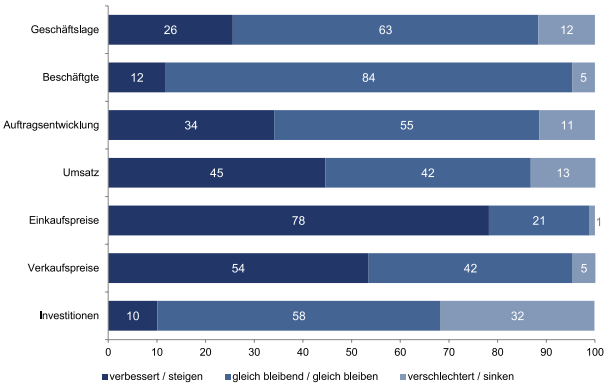


Landkreis Oder-Spree

Frühjahr 2021

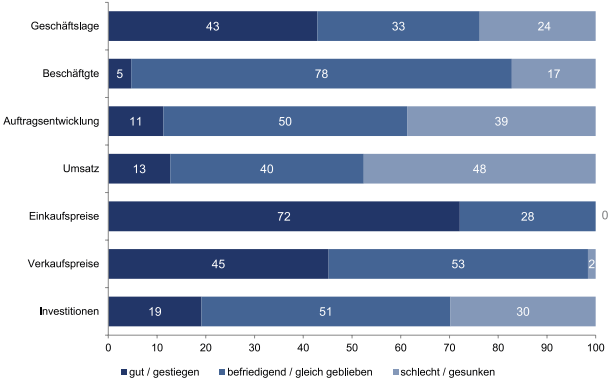


Erwartungen

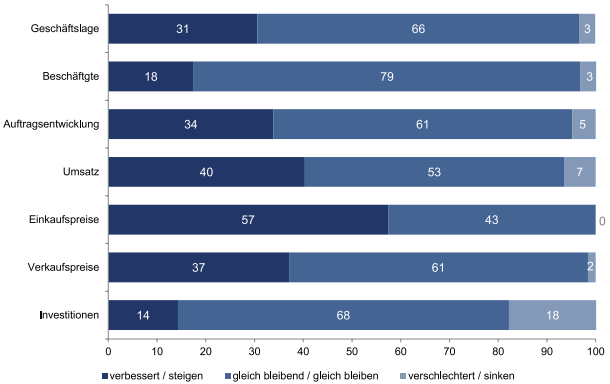


Landkreis Uckermark

Frühjahr 2021



Erwartungen



Betriebsstatistik nach ...

Handwerksgruppen

	Bestand 01.01.2020	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 31.12.2020	Veränderung in %
Gesamt	11515	740	740	11515	0,0
Bauhauptgewerbe	1894	101	119	1876	-1,0
Ausbaugewerbe	5231	282	302	5211	-0,4
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1173	116	112	1177	0,3
Kraftfahrzeuggewerbe	894	41	43	892	-0,2
Nahrungsmittelgewerbe	197	12	12	197	0,0
Gesundheitsgewerbe	164	5	8	161	-1,9
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	1962	183	144	2001	1,9

Anlagen der HwO

	Bestand 01.01.2020	Zu- gänge	Ab- gänge	Bestand 31.12.2020	Veränderung in %
Gesamt	11515	740	740	11515	0,0
Anlage A	8.314	357	438	8.233	-1,0
Anlage B1	1.492	214	165	1.541	3,2
Anlage B2	1.677	168	135	1.710	1,9
Anlage AeT	32	1	2	31	-3,2

Der Konjunkturbericht steht zum
Download unter: www.hwk-ff.de.

Für Fragen zum Bericht wenden Sie sich bitte an die
Abteilung Gewerbeförderung der Handwerkskammer
Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.



Ansprechpartnerin:

Astrid Köbsch
Leiterin Gewerbeförderung
Telefon: 0335 5619-125
astrid.koebesch@hwk-ff.de

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Region Ostbrandenburg
Bahnhofstraße 12
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 5619-0
Telefax 0335 535011
info@hwk-ff.de
www.hwk-ff.de